



Menschenrechtliche Sorgfaltspflichten

Anhang zur Kommunikation «Unabhängige Evaluierung des WWF Aktionsplanes 2021-24» Auswahl an Aktionen des WWF Schweiz

WWF Schweiz, Zürich im Dezember 2024

Der WWF Schweiz hat sich als Teil des globalen WWF-Netzwerks verpflichtet, die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten in seine Naturschutzarbeit zu integrieren. Wir haben im **Managementbericht** aus dem Jahr 2020 unser Aktionsprogramm 2021-2024 dargelegt und uns zu jährlicher Berichterstattung verpflichtet.

Das mehrjährige Aktionsprogramm wurde nun von einem externen Gremium **evaluiert und bewertet**. Im Rahmen der Veröffentlichung der Evaluation, hat der WWF Schweiz ein Statement (Dezember 2024) verfasst. Dieses Dokument gilt als Anhang dazu. Der WWF Schweiz hat zahlreiche Massnahmen ergriffen, um die Menschenrechte in der Naturschutzarbeit zu verankern und zu fördern. Anbei finden Sie eine Auswahl an Massnahmen:

Finanzierung von Fachpersonal sowie Verankerung der ökologischen und sozialen Richtlinien

Der WWF Schweiz finanziert in vier Projektländern Fachpersonen für Menschenrechte sowie soziale und ökologische Schutzvorkehrungen. Die neu ausgebildeten Fachexpert:innen bilden ihre lokalen WWF Kolleg:innen zu menschenrechtlichen Themen weiter und führen Trainings zur Umsetzung der sozialen Richtlinien sowie ökologischen und sozialen Schutzvorkehrungen für Partnerorganisationen durch.

In den vier Ländern Thailand, Laos, Myanmar und Madagaskar wurden so über 100 Vertreter:innen von über 50 lokalen Partnerorganisationen ausgebildet. Der WWF Schweiz hat zudem gemeinsam mit dem WWF Deutschland ein E-Learning-Programm für Partnerorganisationen des WWF entwickelt. Dieses ist in Englisch und Französisch verfügbar und erklärt die Grundsätze der WWF-Richtlinien und Schutzvorkehrungen.

Auch in der Zusammenarbeit mit den lokalen Regierungen stellt der WWF Schweiz sicher, dass ökologische und soziale Richtlinien in Verträge und Vereinbarung einfließen.

So nimmt die erneuerte, formelle Absichtserklärung zur Verwaltung des Ntokou-Pikounda Nationalparks in der Republik Kongo zwischen der Regierung und dem WWF explizit die Umwelt- und Sozialschutz-Richtlinien des WWF auf. Die Einhaltung und Förderung der Rechte indigener Gruppen und lokaler Gemeinschaften in der Umsetzung der Naturschutzmassnahmen ist ein explizites Ziel.

Förderung des Aufbaus und Verbesserung von Beschwerdemechanismen

Der WWF Schweiz fördert innerhalb seiner Projekte den Ausbau oder die Verbesserung der lokalen Beschwerdemechanismen.

Der WWF Schweiz unterstützte 2023 den WWF Laos in einem Workshop, in welchem der lokale Beschwerdeprozess und die Infomaterialien des Beschwerdemechanismus besprochen und überarbeitet wurden. Der verbesserte Mechanismus wurde anschliessend den regionalen und nationalen Regierungsbehörden vorgestellt. Seit 2024 werden nun die Informationen zum Beschwerdeprozess in allen Projekten des WWF Laos bei den lokalen Gemeinschaften mündlich vorgestellt und in allen Dörfern Poster verteilt, welche den Prozess und die Kanäle für das Einreichen von Beschwerden in lokaler Sprache verständlich erklären.

Etablierung von Risikoanalysen und Hilfestellung im Umgang mit Risiken

Zur systematischen Überprüfung unserer Projekte auf mögliche negative soziale und ökologische Auswirkungen unterstützt der WWF Schweiz die Büros vor Ort in der Durchführung von vertieften Risikoanalysen. Es werden Pläne erarbeitet, die definieren, wie man die erkannten Risiken verhindern, minimieren oder mit ihnen umgehen kann.

In Kolumbien wurde durch die Risikoanalyse erkannt, dass die im Projekt involvierten Gemeinschaften und ihre führenden Persönlichkeiten potenzielle Opfer von Gewalt oder Erpressung durch kriminelle Gruppen werden könnten. Entsprechend beobachtet der WWF nun regelmässig

die Sicherheitslage und die Aktivitäten dieser kriminellen Gruppen. Vor jedem Besuch im Feld wird beurteilt, ob die Sicherheitslage die geplanten Projektaktivitäten erlaubt und keine Gefahr für die lokalen Gemeinschaften oder Projektmitarbeitende besteht. In der Kommunikation zum Projekt werden keine Namen der involvierten Persönlichkeiten genannt, um diese zu schützen. Weiter bietet der WWF den Gemeinschaften an, gemeinsam konkrete Massnahmen und Prozesse zu definieren, um die involvierten Personen vor möglicher Gewalt zu schützen.

Motivator für die Wahrnehmung der sozialen Rechte und für positive soziale Entwicklungen

In seinen Projekten treibt der WWF Schweiz positive soziale Entwicklungen an. Wir machen lokale Gemeinschaften und indigene Völker auf ihre Rechte aufmerksam und unterstützen sie darin, diese einzufordern.

In einem Projekt unterstützt der WWF Schweiz den WWF Chile, welcher seit 2009 mit zehn indigenen Gemeinschaften des Mapuche-Williche-Volkes zusammenarbeitet. Das chilenische Gesetz ermöglicht diesen Gemeinschaften, dass sie die Küsten- und Meeresgebiete als indigenes Territorium anerkennen lassen können, um ihre traditionelle, kulturelle und wirtschaftliche Nutzung der Gebiete zu sichern. So beanspruchen die Gemeinschaften dank der Unterstützung des WWF das Meeresgebiet um die Insel Guafo als indigenes Gebiet. Der WWF Chile berät dabei die indigenen

Gruppen, beispielsweise bei der Erstellung des Managementplans, welcher die selbständige Verwaltung des Gebietes durch die indigenen Gemeinschaften definiert sowie bei der Lobbyarbeit. Dabei legt der WWF Chile besonderen Wert auf die Zusammenarbeit mit dem Verband Wafo Wapi, der Zusammenschluss der zehn beteiligten Gemeinschaften. Dank der Förderung und umfassenden Unterstützung des WWF wurde der Verband im März 2023 als Stiftung anerkannt. Seither handelt er autonom und ist auf gutem Weg, seine Vision des Naturschutzes auf der Insel Guafo zu verwirklichen, die Biodiversität zu schützen und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen zu fördern.

In einem vom WWF Schweiz finanzierten Projekt bildet der WWF Madagaskar Frauen zu Solartechnikerinnen aus. Ihre Schulung umfasst neben der Fachausbildung gleichzeitig die Weiterbildung in Themen wie Menschenrechte, Familienplanung, Selbstbewusstsein, Alphabetisierung, Nähen, Gemüseanbau und das Management von Kleinstunternehmen. Viele Teilnehmerinnen besitzen wenig Vorwissen dazu. Das Bewusstsein über ihre Rechte, wie etwa über den eigenen Körper zu entscheiden, ist für viele der Frauen eine lebensverändernde Erfahrung.

Alle Informationen zum Thema Menschenrechte finden Sie auf der **Website des WWF Schweiz**.



Unser Ziel

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 21 21
wwf.ch/kontakt

wwf.ch/spenden